

## Kleine Chronik

Dr. Ley in Kiel.

Reichsleiter Dr. Ley besuchte am Dienstag die schleswig-holsteinische Hauptstadt Kiel. Gemeinsam mit Gauleiter Oberpräsident Voß und dem Bauobmann der Deutschen Arbeitsfront Wannemann hatte Dr. Ley Unterredungen mit verschiedenen Betriebsführern und Betriebsrämmern. Zahlreiche Arbeiter, die sich bei den letzten englischen Nachtangriffen durch ihr tapferes Verhalten ausgezeichnet hatten, wurden von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ins Gespräch gezogen. Er dankte den Männer für ihr entschlossenes, vorbildliches Verhalten.

**Überreitner und Kutschera Chefs der Zivilverwaltung der besetzten Gebiete der Untersteiermark, Närkens und der Krain.**

Nachdem in den ehemals österreichischen Gebieten der Untersteiermark, Närkens und der Krain die militärischen Operationen abgeschlossen sind, hat der Führer mit der Verwaltung der besetzten Gebiete der Untersteiermark, Närkens und der nördlichen Krain Chefs der Zivilverwaltung betreut, die ihm unmittelbar unterstehen. Die Ausübung der militärischen Hoheitsrechte verbleibt den militärischen Beschlüssen. Zum Chef der Zivilverwaltung in den besetzten Gebieten der Untersteiermark hat der Führer den Reichsstatthalter und Gauleiter Dr. Überreitner, zum Chef der Zivilverwaltung in den besetzten Gebieten Närkens und der Krain den Stellvertretenden Gauleiter Kutschera bestellt.

**Botschafter Alisier in Berliner Lazaretten**

Der italienische Botschafter Dino Alisier stellte am Ostermontag nachmittags zwei Berliner Referenzlazaretten einen Besuch ab, um den verwundeten Spenden des italienischen Roten Kreuzes zu überreichen. Der Botschafter befand sich in Begleitung des italienischen Generalkonsuls Oberst Murati, des Leiters des Kasels von Berlin Savigny, des Generaldelegierten des italienischen Roten Kreuzes für Deutschland Savignano und des Kommandanten von Berlin Generalleutnant von Hase.

**Chirurgentagung verlegt**

Die 65. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, die für den 18. bis 19. April nach Berlin einberufen worden war, wird auf unbestimmte Zeit verschoben.

**Die Wirtschaftsbeziehungen mit Frankreich**

Der Sonderbeauftragte der französischen Regierung für die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen, Barnaud, gab in Paris vor der dortigen Presse eine Erklärung über seine Mission ab. Er wies auf die Bedeutung der Gegenwart der Besatzungsarmee für die wirtschaftlichen Fragen hin und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Zusammenarbeit mit den Besatzungsbehörden für die Wirtschaftsverhandlungen im Rahmen des Waffenstillstandevertrages zu Vorteilen weitere Erleichterungen und vor allem Arbeit schaffen würde.

**Dr. Pavelitschs Helmkehr.**

An einem der Osterstage kehrte Dr. Pavelitsch, der Staatschef der Kroaten, in die Heimat zurück. Er wurde nach seiner Triumphfahrt von Rijeka herau durch Kriegsminister Kvarner und den Kommandeur einer deutschen Division und dessen Offizierskorps willkommen geholt.

**Strenge Gehemhaltung der Operationen britischer Kriegsschiffe in amerikanischen Gewässern.**

Zwischen Washington und London ist laut Radio Boston ein Ueberinkommen erreicht worden, durch das strenge Geheimhaltungsbestimmungen über die Operationen britischer Kriegsschiffe in amerikanischen Gewässern vorgeschrieben werden. Die Maßnahme ist zweifellos das direkte Ergebnis über die Ankunft des schwer beschädigten britischen Schlachtkreuzers "Malaya" im New Yorker Hafen, das im Rahmen des Englandfliegergefechts dort repariert werden soll. In Zukunft sollen beschädigte britische Kriegsschiffe nicht mehr bei hellem Tage in amerikanische Häfen einlaufen.

**Britisches Küstenwachschiff verloren.**

Nach einer Mitteilung der britischen Admiralität ist das Küstenwachschiff "Kortuna" überfällig und wird als verloren betrachtet. Die Angehörigen der Besatzung seien benachrichtigt worden.

**Statt Wochenberichte nur noch Monatsberichte über britische Schiffverluste.**

Die britischen Behörden haben Reuter aufgefordert beschlossen, in Zukunft statt der bisherigen Wochenübersicht nur noch eine Monatübersicht über die Handelstonnageverluste zu veröffentlichen.

**Eine Erklärung Hulls.**

Staatssekretär Hull erklärte im Zusammenhang mit dem russisch-japanischen Politabkommen, die pazifische Politik der Vereinigten Staaten bleibe unverändert.

**Sir Samuel Hoare in Gibraltar**

Der britische Botschafter in Spanien, Sir Samuel Hoare, ist in Gibraltar eingetroffen.

**Die französischen Arbeitslosen**

Die Zahl der französischen Arbeitslosen, die am 10. Oktober des letzten Jahres 1,06 Millionen betragen hatte, ist bis zum 15. März auf 555 000 zurückgegangen. Nach der Einführung des neuen Allersverteidigungsgesetzes werden 200 000 Rentenempfänger aus der Arbeitslosenliste ausscheiden.

**Er erhält die 109. Strafe!**

Brünn, 16. April. Ein "Altmiecher" der Taschendiebe erhielt dieser Tage vom Brünner Strafzenat seine 109. Strafe, und zwar 13 Monate schwerer Kerker. Der bereits 73jährige Franz Petach hat fast ein Vierteljahrhundert im Kerker verbracht.

**Hauptredakteur: Georg Winkel; Verlags- und Augenzeiter: Theodor Winkel, beide in Dresden, Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag, Dresden, Postleiste 17. — Preisliste Nr. 6 ist gültig.**

Echte sofort  
Mädchen  
für Kleiderher und kleine Landwirtschaft.  
G. Winkel, Kleidermeister,  
Neu-Kausche bei Neschwitz.  
Telefon: Pilsdorff 89.

**Dresdner Theater**  
(Ohne Gewähr)  
**Opernhaus**  
Mittwoch  
Ursula (18)  
Donnerstag  
Das Mädchen aus dem goldenen Westen (18.30)  
Freitag  
5. Sinfoniekonzert Reihe B (19)  
Oeff. Hauptprobe (11)

**Schauspielhaus**  
Mittwoch  
Antonius und Cleopatra (18.30)  
Donnerstag  
Onkel Theodor (19)

**Freitag**  
Die Prinzessin (19)

**Central-Theater**  
Mittwoch  
Die Scher-Gesell (19.30)

**Komödienhaus**  
Mittwoch  
Max und Moritz (16)

Der Diener zweier Herren (19.30)

**Donnerstag**  
Max und Moritz (16)

Der Diener zweier Herren (19.30)

**Theater des Volkes**  
Mittwoch  
Die Perle von Tokay (18.15)

**Donnerstag**

Die Perle von Tokay (18.15)

## Kurze Nachrichten

**Vorsicht bei Sprengkörpern — vier Kinder getötet**

Kiel, 16. April. Ein schweres Unglück, bei dem vier Kinder den Tod gefunden haben, ereignete sich in Kiel. Mehrere Kinder hatten nach einem Lustangriff das Kopftuch einer Sprengbombe gefunden. Statt nun die Hände von dem gefährlichen Sprengtuch zu lassen und die nächste Polizeistelle zu benachrichtigen, gruben sie es aus. Plötzlich explodierte das Sprengtuch und tötete ein Kind. Vier andere wurden schwer verletzt, von denen drei jugendliche ebenfalls gestorben sind.

Dieses Unglück stellt eine erste Warnung dar. Kein Sprengkörper, möge er auch noch so harmlos aussehen, wie überhaupt kein Blindgänger darf angerührt werden, sondern es ist sofort die nächste Polizeistelle zu benachrichtigen, die für die Befestigung oder Abspernung Sorge trägt. Eltern, schützt euren Kindern ein, diese Mahnung unbedingt zu beherzigen, damit namentloses Unglück vermieden wird.

**Mit ihren beiden Kindern in den Tod gegangen.**

Berlin, 16. April. Eine entsetzliche Gastragödje, die drei Todesopfer forderte, hat sich in Schöneberg zugestanden. Als der Wohnungsinhaber W. gegen Morgen vom Nachtdienst heimkehrte, fand er in der völlig mit Gas angefüllten Küche seine 31 Jahre alte Cheftau sowie sein vierjähriges Tochterchen und sein einjähriges Schächen tot auf. Wie sich herausstellte, hatte Frau W. am Abend zuvor ihre beiden kleinen Kinder in ihren Bettchen nach der Rückkehr gebracht und dann den Gasfluss vom Gasbord geöffnet, so dass das Gas in großen Mengen austreten konnte und den Erdstoffsitz von Wutter und Kindern herbeiführte. Vermummt hat Frau W. die furchtbare Tat in einem Anfall von Schwermut begangen.

**Gelnhäuser Künstler modelliert den Frankfurter Dom.**

Gelnhausen, 16. April. Wiederholt hat der bildhauerisch stark begabte Gelnhäuser Einwohner Otto Berndt durch Modellierung der bedeutendsten historischen Bauten seiner Heimatstadt Gelnhausen, der Marienkirche (1831) und der Kaiserpfalz Barbarossenburg (1197/1198), Proben seines Könnens abgelegt und in der Nachbildung der genannten Bauwerke in Marmormaterial Kunstwerke geschaffen, die hohe Beachtung fanden. Beide Modelle eines Ehrenplatz im Heimatmuseum fanden, ist nunmehr ein weiteres Werk gefolgt, das in der Genauigkeit der Ausführung, der Erfassung auch der allerfeinsten Einzelheiten und der strengen Beachtung der Größenverhältnisse und der Ähnlichkeit Anspruch daraus erhebt, als Kunstwerk gewertet zu werden, der Frankfurter Dom. Gegenwärtig sind Einzelteile des Gesamtmodells, das wiederum viele Tage von Arbeitshunden erforderte, in Gelnhausen ausgestellt.

**Der Verteidiger Kameruns gestorben.**

Baden-Baden, 16. April. Nach langerem Leiden starb Oberleutnant J. B. Friedrich Ramstedt. Als aktiver Major der Schutztruppe hat er sich bei der Verteidigung der Kolonie Kamerun in hervorragender Weise bewährt, wurde dort schwer verwundet und erhielt für seine Tapferkeit höchste Auszeichnungen. Der Verstorbene hat im ersten unterfränkischen Infanterieregiment, dessen Standort Straßburg war, gedient. Nach dem Weltkriege war Oberleutnant Ramstedt im Industriegebiet tätig. Seit 1924 war er in Baden-Baden ansässig. Bei Kriegsausbruch 1939 stellte er sich als einer der ersten der Wehrmacht zur Verfügung.

**Fünf Kinder in 20 Monaten**

Prag, 16. April. Reichen Kindersegen verspricht die junge Ehe eines technischen Beamten in Prag-Rus. Die Frau kam vor 20 Monaten zum ersten Male nieder und schenkte zwei gesunde Knaben das Leben. Vor wenigen Tagen stellte sich der Storch abermals ein, wobei er noch freudiger war als beim ersten Besuch. Er brachte Drillinge: zwei Knaben und ein Mädchen.

**Die Gilbenkasten**



**Die Gilben:**

au — ba — ba — do — elin — ge — hi — iu — ma — mo — pas — riin — sat — fel — fer — tel — tel sind derart in die leerstehenden Küsten zu setzen, dass sich von A—B je ein zweifelhaftes Wort, von B—C ein weiteres bilden lässt, und zwar haben die beiden Wörter je eine Silbe gemeinsam. Richtig geraten, ergeben die Anfangsbuchstaben der gemeinsamen Silbe einen hübsch hergestellten Edelstein.

1. Stadt in der Schweiz — weiblicher Vorname, 2. Kleindungsstück — chemischer Grundstoff, 3. Adelstitel — Rundgesang, 4. oberbayerische Sommerfrische — Fachlöffel, 5. Tropenwind — Teil des Pferdegeschirrs, 6. bekannter Schauspieler (Komiker) — Wollgewebe.

**Ein glückliches Paar**

sind sie geworden!  
Und der Weg des Zusammenseins

?

**DIE KLEINE ANZEIGE**  
in der weitverbreiteten

**Sächsischen Volkszeitung**

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Dresden**

Erlaubzug. Auf den zum Bestellchein 22 der Reichsgerichtsgerichte gehörigen Abdrücken e werden für jeden Verjährungsabschnitt 4 Eier ausgeben. Mit dem Verkauf kann sofort begonnen werden, soweit die Eier in den Eingangsgekästen vorrätig sind.

**Der Oberbürgermeister. Der Landrat.**

**Bauen**  
An den Technischen und gewerblichen Lehraufstellen Bauen, Fleischmarkt 1, beginnt am 21. April 1941 ein Vorbereitungskurs für die Aufnahme in Bauschulen. Verbindliche Anmeldungen sind sofort anzubringen.

**Der Direktor.**

**Rameng**  
Preise für Gänsebrüter, Gänseküken und Jungküne. 1. Für Gänsebrüter jeder Art darf bei Verkauf ab Erzeuger ein Preis von 0,70 RM je Stück nicht überschritten werden. 2. Für Gänseküken und Jungküne jeder Art sind nachstehende Erzeugerabrechnungspreise je Stück festgesetzt worden: Gänseküken 1-8 Tage alt (Entogäcken) 1,00 RM, 4 Tage bis 2 Wochen alt 2,00 RM, Jungküne über 2 Wochen bis 4 Wochen alt 3,00 RM, über 4 bis 6 Wochen alt 3,50 RM, über 6 bis 8 Wochen alt 4,00 RM.

**Klein die Anzeige, groß der Erfolg!**

chen. Der Mutter und den neugeborenen Drillingen wurde von der Tschechischen Nationalen Hilfe Blüge im Säuglingsheim in Reuth ermöglicht.

1300 RM. lagten monatelang auf dem — Miss

Wilsle (Holstein), 16. April. Ein Fuhrmann aus Wilsle vermisste seit einigen Monaten seine Vielestasche mit etwa 1300 RM., die er auf einer Fahrt von Jæhoe nach Wilsle verloren zu haben glaubte. Ein Wartebesitzer, der von dem Wartebesitzer Dünget gehaust hatte, fand nun dieser Tage beim Graben die Vielestasche mit dem Geld, das also monatelang buchstäblich im Mist gelegen hatte.

**Der Fluch des Grases**

Kielce, 16. April. Dem Kreisgericht in Kielce ist von dem in Tschetschien lebenden Eisenbahnerbeamten Johann Tora das Verfahren unterbreitet worden, ihm das Tragen seines eigentlichen Familiennamens wieder zu gestatten. Johann Tora ist ein Sohn des Grafen Julian Andreas Tarnowski, der in seinem am 11. 12. 1911 in Budapest aufgestellten Testament seinen Sohn Johann wegen seiner Verheiratung mit einer Bürgerlichen entzweit und ihm den Familiennamen, den Titel und alle daraus entstehenden Vorteile bis zur vierten Generation unter Bedrohung des Todes entzogen hat.

**Ferntrauungen, wie sie nicht sein sollen**

Berlin, 16. April. Gelegentlich hat man gelesen, dass irgendwo ein Brä